

100. Stipendiat der E/D/E Stiftung Meilenstein in der Bildungsarbeit



Die 2002 als gemeinnützig und selbstständig von Dr. Eugen Trautwein gegründete E/D/E Stiftung (www.ede-stiftung.de) – mit ihrem zentralen Auftrag der Bildungsförderung – konnte in diesen Tagen ein stolzes Jubiläum feiern. Mit **Frank Roth** vom Handelsunternehmen Johannes Wege in Bonn konnte der 100. Stipendiat seine berufliche Fortbildung zum Technischen Fachkaufmann für Werkzeuge/Maschinen beim ZHH Bildungswerk aufnehmen. Die EZ Tools & Trade nutzte die Gelegenheit zu einem kurzen Gespräch mit Frank Roth.

EZ: Wie sind Sie auf diese Ausbildungsmöglichkeit zum Technischen Fachkaufmann Werkzeug und Maschinen gekommen?

F. Roth: Dieser Lehrgang wurde mir von unserer Geschäftsleitung vorgeschlagen.

EZ: Und als Sie das Angebot angenommen haben?

F. Roth: ... hat mein Arbeitgeber sehr positiv reagiert.

EZ: Mit welchen Erwartungen sind Sie gestartet?

F. Roth: Ich bin mit der Erwartung gestartet, mich für meine berufliche Zukunft weiterbilden zu können.

EZ: Welchen Stellenwert hatte das Stipendium bei Ihren Überlegungen?

F. Roth: Das Stipendium hatte für mich einen sehr hohen Stellenwert, da es meine Entscheidung positiv beeinflusst hat.

„Der 100. Stipendiat der E/D/E Stiftung verdient als Botschaft und als Vorbild große Anerkennung. Die Botschaft heißt, dass es in einer Zeit des ständigen Wandels der Arbeitstechniken und Kundenanforderungen besonders in familiengeführten Unternehmen mit flachen Hierarchien unabdingbar ist, das Wissen und die Qualifikationen im Betrieb ständig fortzuentwickeln und zu erneuern. Das Vorbild bedeutet, die ganz persönliche Neugier auf Neues hoch zu halten und – über die Grundlagen von Ausbildung und Erfahrung hinaus – einfach mehr zu wollen. Wer weiß, dass er etwas kann, wächst innerlich!

EZ: Wie verliefen die ersten Wochen der Ausbildung?

F. Roth: 1. Woche ... sehr beeindruckend, da viele Betriebsbesichtigungen auf dem Programm standen. 2. Woche ... wird nachgeholt, da ich krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnte. 3. Woche ... sehr einseitig, aber auch interessant durch die Betriebsführungen. 4. Woche ... die beste von allen!

EZ: Was hat Sie überrascht oder besonders beeindruckt?

F. Roth: Die beeindruckendsten Erlebnisse waren für mich die Werksbesuche, im Besonderen sind zu nennen die Betriebsbesichtigungen des Stahlwerkes Krupp-Mannesmann, der Firma Knipex oder auch die Produktionsstätten Fischer, Festool und Mafell, um nur einige zu nennen. Man bekommt durch diese Einblicke ein noch größeres Wertgefühl für die dort produzierten Werkzeuge oder Maschinen.

EZ: Wie würden Sie die Qualität der Ausbildung beschreiben?

Die E/D/E Stiftung freut sich sehr, dass die Zusammenarbeit mit dem ZHH-Bildungswerk auf breite Zustimmung gestoßen ist. Für die wechselseitigen Anstöße und Anregungen danken wir sehr. Uns ist bewusst, dass Fördermittel nur eine Hilfe zu Selbsthilfe darstellen. Entscheidend für den Erfolg ist die persönliche Initiative und die unternehmerische Überzeugung.“



*Dr. Eugen Trautwein,
Vorsitzender des Beirats des E/D/E*

F. Roth: Ich finde es bemerkenswert, dass es noch Dozenten, wie zum Beispiel Herrn Weller vom ZHH Bildungswerk gibt, die sich die Zeit nehmen und die Mühe machen, ihr umfangreiches Wissen weiter zu vermitteln. Auch den Referenten der einzelnen Firmen ist es stets gelungen, ihre Vorträge interessant zu gestalten.

EZ: Haben Sie etwas vermisst?

F. Roth: Bei einzelnen Firmen hätte ich mir mehr praxisbezogene Anwendungen gewünscht.

EZ: Wie empfanden Sie die Benotung Ihrer Leistungen?

F. Roth: Die Benotung empfinde ich als leistungsbezogen.

EZ: Was würden Sie einem eventuell Interessierten zu Ihrer Ausbildung sagen?

F. Roth: Auf jeden Fall ist diese Ausbildung weiteren Interessenten zu empfehlen, da sie sich hierdurch ihren Arbeitskollegen gegenüber weiter profilieren können, welches letztendlich auch der Sicherung des eigenen Arbeitsplatzes dient.

EZ: Was ist das für ein Gefühl, der 100. Stipendiat zu sein?

F. Roth: Ich fühle mich sehr geehrt, dass ich der 100. Stipendiat sein durfte. Weiterhin möchte ich mich bei allen Partnerfirmen bedanken, die uns in Zusammenarbeit mit dem ZHH und im Besonderen mit der E/D/E-Stiftung unter Leitung von Herrn Dr. Trautwein diese Ausbildung ermöglicht haben.

Fotos: Privat, EDE